

Theologisches Literaturblatt.

Unter Mitwirkung

zahlreicher Vertreter kirchlicher Wissenschaft und Praxis

herausgegeben

von

Prof. D. Chr. E. Luthardt.

Erscheint jeden Freitag.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} .

Expedition: Königsstrasse 13.

Insertionsgebühr pr. gesp. Petitzelle 30 \mathcal{S}

Zur Dogmatik. III.

Achells, Lic. Dr. Hans, Acta S. S. Nerei et Achillei.

Thümmel, W., Zur Beurtheilung des Donatismus.

Ziemssen, Otto, Makrokosmos.

Wünsche, Prof. Dr. th. et ph. A., Midrasch Tehillim oder Haggadische Erklärung der Psalmen.

Tilling, Carl, Zur Charakteristik der Kampfweise der russischen Staatskirche.

De Marées, Ludw., Lieder nach Heinr. Müller's geistlichen Erquickstunden.

Warnstorff, P., Sammlung von Grabschriften.

Müller, II. Weihnachtspiel. Die Weisen vom Morgenland.

Neueste theologische Literatur. Zeitschriften.

Universitätschriften.

Schulprogramme.

Verschiedenes.

Personalia.

Zur Dogmatik.

III.

Und dennoch muss man — und damit kommen wir auf die zweite der oben aufgestellten Fragen — an dieser Gleichgültigkeit der Vorstellungswelt wieder irre werden, wenn wir doch von einer Nothwendigkeit der Entwicklung des religiösen Verhältnisses hören. Aus seiner sinnlichen Bestimmtheit kann sich der Mensch der Natur der Sache nach zu seiner unendlichen Bestimmtheit, zu dieser intelligibeln Freiheit nur nach und nach erheben. Auf dem Wege zu dieser Freiheit, die der Mensch in der Abhängigkeit von dem absoluten Gotte erlebt, liegt die Sünde als notwendiges Moment der Entwicklung. Sie hängt mit der Endlichkeit des Menschen aufs innigste zusammen, wenn sie auch von derselben wieder unterschieden wird in einer Weise, deren genauere Bestimmung wir bei Lipsius vermissen, und die man nach seinen Ausführungen am ehesten sich wird nach Schleiermacher deuten müssen als ein Voraneilen des Bewusstseins von der Idee des Guten, vor dem tatsächlichen Wollen und Thun, worauf die Unterscheidung der Gesetzes- und Erlösungsreligion bei Lipsius hindeutet, sofern die erstere die göttliche Norm dem Bewusstsein aufschliesst, während die letztere, die Gnade, zugleich als Kraft zum Guten im menschlichen Geistesleben sich geltend macht. Erscheint aber so das religiöse Verhältniss als ein nothwendig vom Unvollkommenen zur Vollkommenheit sich nach und nach entwickelndes im Zusammenhang mit der Entwicklung des menschlichen Geisteslebens überhaupt, ist das Heidenthum nicht etwa Abfall von einer ursprünglichen Gottesgemeinschaft, sondern unentbehrliche Vorstufe der vollkommenen Religion überhaupt, so scheint auch die allen spekulativen Konstruktionen anhaftende Schwierigkeit sich geltend zu machen, dass das vollkommene religiöse Verhältniss erst das Ende aller Entwicklung ex hypothesi sein muss. Wie kann es nun kommen, dass doch dieses religiöse Verhältniss mitten in der Zeit seinen absoluten Höhepunkt erreicht? Ist die Vollkommenheit des religiösen Verhältnisses von der Erhebung über die sinnlichen endlichen Schranken bedingt, muss dieses religiöse Verhältniss nicht doch immer noch etwas von Unvollkommenheit an sich tragen, so lange das vorstellende Bewusstsein noch in den Banden der Sinnlichkeit gefangen ist, so lange es den Gott, dessen Gemeinschaft es begehrt, in einem Himmel über uns, noch nicht ausschliesslich in dem Himmel in uns sucht? Denn innerhalb der vorchristlichen Welt wird im Allgemeinen anerkannt, dass mit der im Zusammenhange mit der allgemeinen Kulturentwicklung sich vollziehenden Aenderung des religiösen Vorstellungskreises in der Regel auch eine Aenderung des religiösen Gehaltes verknüpft sei, dass der Konflikt zwischen der Zeitbildung und den religiösen Vorstellungen nur durch eine neue Religionsstiftung möglich sei, in der christlichen Religion dagegen soll ohne Aenderung des religiösen Gehaltes eine allmähliche Vergeistigung des Vorstellungskreises sich vollziehen können. Ja die ex hypothesi ja freilich immer bildlichen und inadä-

quaten Vorstellungen der Schrift und Bekenntnisse sollen im religiösen Verkehr unter Aenderung ihres ursprünglichen Sinnes beibehalten werden können, ohne dass der wesentliche religiöse Gehalt darunter leiden müsste.

Hier erlauben wir uns aber ein grosses Fragezeichen zu machen. Der Verf. leitet gewöhnlich nach Betrachtung der biblischen Grundlagen und dogmengeschichtlichen Ausführungen der einzelnen Glaubenssätze von der Kritik zur positiven Darstellung mit dem Satze über: „Dafür ist einfach zu sagen“. Aber der Leser findet diesen Ersatz keineswegs immer so einfach, und man hat wol manchmal Ursache zu fragen, ob dem religiösen Interesse damit genug gethan sei, dass an die Stelle wirklicher Vorgänge eine andere Betrachtungsweise gestellt wird. Ohne Zweifel gibt sich der Verf. grosse Mühe, die Bedeutung der Person Christi für den christlichen Glauben festzustellen. Er greift dabei auch zu einem Mittel, das Ritschl und namentlich H. Schultz verwendet hat. Wenn thatsächlich das normale religiöse Verhältniss nun in der christlichen Gemeinde gefunden, die Versöhnung nur innerhalb dieses Kreises erlebt wird, und Christus doch der wirksame Urheber der Gemeinschaft des Gottesreiches ist, so scheint ja eben damit die dauernde Bedeutung Christi für das religiöse Leben des Christen gesichert. Allein das Princip oder wie Lipsius nun sich verbessernd sagt: das Heilsgut ist doch nicht etwas Geschichtliches, sondern etwas Ewiges. Wenn es auch nicht mehr speciell in Beziehung auf Christus geltend gemacht wird, so gilt doch im Allgemeinen, dass die Offenbarung im einzelnen Glied einer religiösen Gemeinschaft sich auf dieselbe Weise vollzieht wie im Wesen der Religionsgemeinschaft, nur in abgestufter Weise. Das Heilsgut wird also dem einzelnen Christen nicht wesentlich anders zu Theil, als dem Erstling. Dass es jetzt an den Einzelnen nur innerhalb der Christengemeinde kommt, ist nur eine historische Nothwendigkeit, dass es für den Einzelnen wirksam wird, nur in der Kombination mit dem Bilde einer historischen Persönlichkeit, deren empirisch causale Betrachtung zu diesem Behuf durch die religiös teleologische ergänzt wird, die von der historischen Forschung unabhängig ist, das kann doch nur mit einem psychologischen Bedürfniss motivirt werden. Christus ist doch Sohn Gottes nur in dem Sinn, dass er zuerst und in bisher unübertroffener Weise das Heilsgut, die Kindschaft bei Gott, die Versöhnung mit ihm, die Freiheit von der Welt erlebt hat. Er hat nicht etwa autoritativ eine Welt der Vollendung geoffenbart, die unserer diesseitigen Erfahrung sich entzieht. Gegenstand der Offenbarung ist ja nur das religiöse Verhältniss selbst, das jeder selbst erleben soll, so dass er nicht um Christi willen glaubt, auf sein Zeugnis hin, sondern nur das, was er in der Gemeinde Christi selbst erlebt hat, weswegen denn auch die zeitlich beschränkte Vorstellungswelt Jesu für unser eigenes Bewusstsein nicht überall bindend sein kann. Noch weniger kann natürlich von einer Erwerbung des Heilsgutes durch Christum die Rede sein. Höchstens kann man

die Versöhnung auf den geschichtlichen Christus in dem Sinne zurückführen, dass durch ihn „die Erfüllung der Bedingungen ermöglicht wurde, unter denen Gottes ewiger Versöhnungswille für die Gemeinde geschichtliche Wirklichkeit werden kann“ (S. 576). Von einem wahren persönlichen Verhältniss des Einzelnen zu Christo kann schon deswegen nicht die Rede sein, weil der Auferstehungsglaube nur auf einer Vision beruhte — denn Wunder kann es überhaupt nicht geben —, wir also über die Existenzform Christi und die Möglichkeit seiner Einwirkung auf uns ebensowenig unterrichtet sind, als über die jedes anderen Menschen. Eine Anrufung Christi zu rechtfertigen, hat Lipsius gar nicht unternommen, über diesen Punkt schweigt er sich aus. Es giebt also mit einem Wort keine Heilsthatsachen. Die Verbindung des Geschichtlichen und Ewigen beruht doch immer nur auf einem religiösen Zusammenschauen und darf nicht metaphysicirt werden.

Wenn nach Anleitung der kirchlichen Glaubenslehre der Christ in Christo den unfehlbaren Zeugen des lebendigen Gottes, den nur er kennt, erblickt, den Bürgen göttlicher Gnade gerade da, wo die eigene Erfahrung ihr Zeugnis zu versagen droht, wenn er in ihm den Grund immer lebendiger Hoffnung unter dem Druck der Weltwidersprüche sieht, wenn er mit der ältesten Gemeinde ihn als den immer nahen, mit göttlicher Macht bekleideten Heiland sieht, den er anzurufen befugt und verpflichtet ist — unterscheidet er sich dann an religiösem Gehalt in keiner Weise von dem, der mitten in der Zeit und Welt die Kindschaft bei Gott, die Freiheit von der Welt in der Gemeinde erlebt, die dieses Heilsgut in den konkreten Farben einer geschichtlichen Persönlichkeit vor Augen stellt und der auf Grund dieses Erlebnisses eigentlich weiter nichts bedarf, keines Bürgen göttlicher Gnade — denn die erlebt man ja, — keines Himmels über uns — denn der ist ja in uns —, keiner zukünftigen Welt vor uns — denn die Seligkeit erlebt man ja schon jetzt —, eine Welt in der es kein Uebel und keine Sünde mehr gäbe, würde aufhören eine endliche zu sein, denn mit dem Wesen der Endlichkeit erscheint beides unauföslich verknüpft. Wenn ohne Frage im ursprünglichen Christenthum die Zukunftshoffnung eine der wichtigsten Faktoren war, so tritt die Lipsius'sche Dogmatik mit ihrer überaus dürftigen Eschatologie in schneidenden Kontrast dagegen. Es fehlen hier alle Mittel, eine solche zu konstruieren. Ist Inhalt der Offenbarung nur das religiöse Verhältniss, das man erleben muss, so kann ja von keiner die Zukunft verbürgenden Autorität der Offenbarung die Rede sein. Das Thatzeugnis der Auferstehung Christi zerfliesst in Wahrheit in eine Vision. Man muss also sich mit einem Schluss begnügen, aus der religiösen Erfahrung auf den göttlichen Zweckgedanken, der seine Realisirung am Einzelnen wie an der Gemeinde fordert. Aber wirkliche, thatsächliche Aufhebung des Uebels und der Sünde kann es für endliche Geister auch unter veränderten Naturbedingungen nicht geben. Die Unsterblichkeit, die uns übrig gelassen wird, hat für das sehnde Menschenherz keinen Reiz mehr, wenn mit ihr die Aufhebung von Sünde und Tod, deren Druck ja eigentlich dies Sehnen veranlasst, doch nicht verbunden sein kann, so lange der Mensch auch unter veränderten Naturbedingungen endliches Wesen bleibt. Der Gedanke des negativ gefassten Absoluten wirft seine Schatten auch auf das Ende der Glaubenslehre. Der christliche Idealismus, der wirklich in der Welt zu einer Macht geworden ist, und der heute noch die Werke thut, die am Ende auch die Welt anerkennen muss, hat das Moment lebendiger Hoffnung als unentbehrliches Stück an sich getragen. Nur der Glaube an eine reale Welt des Lichtes über uns, an eine wirkliche Vollendung des Gottesreiches in der Zukunft, jene ὑπόστασις ἐπιζουμένην in Ebr. 11, hat bis jetzt die Macht bewiesen, eine ganze Gemeinde emporzuheben über die Welt. Wir können den Idealismus, der mit jener mystischen Erhebung zu intelligibler Freiheit, mit dem gegenwärtigen Erleben der Kindschaft Gottes sich zufrieden gibt und die Seligkeit schon jetzt so vollständig geniesst, als sie überhaupt genossen werden kann, bewundern — aber wir glauben nicht, dass er jemals die lebendige Kraft einer Gemeinde werden wird.

Es ist hier nicht der Ort, das Recht einer, um den eben gebrauchten Ausdruck zu wiederholen, dramatischen Auffassung

der Geschichte zu begründen. Es mag an den mehrfachen Hinweisen auf die bedenkliche Fassung des Begriffs des Absoluten genügen.

Dass trotz des grundsätzlichen Widerspruchs, in dem ein auf dem Standpunkt der altkirchlichen Theologie befindlicher Leser sich mit dem Werke befinden muss, derselbe doch vieles Interessante, vieles finden wird, dem er gerne Zustimmung gewährt, braucht kaum gesagt zu werden. Ein reiches Mass von Scharfsinn, von positivem Wissen und feiner Beobachtungsgabe, eine strenge Methode stand dem Verf. zur Verfügung. Die Polemik gegen die neue Schule, die doch immer anerkennend und nie verletzend ist — ausgenommen eben bei Zurückweisung des Einwands gegen den Gebrauch des Begriffs des Absoluten in der Lehre von Gott — ist an manchen Punkten überaus treffend. Es mag nur an die Zurechtstellung erinnert sein, die Lipsius der Ritschl'schen Auffassung vom Verhältniss des Einzelnen zur Gemeinde zu Theil werden lässt, und die mit unserer eigenen Auffassung der Sache ganz zusammenstimmt.

H. Schmidt.

Achelis, Lic. Dr. Hans (Privatdocent d. Theol. in Göttingen), Acta S. S. Nerei et Achillei. Text und Untersuchung. Leipzig 1893, Hinrichs (70 S. gr. 8). 3 Mk.

Diese Akten, deren Titel dem Inhalte nicht genau entspricht, da sie sich thatsächlich um Flavia Domitilla gruppieren und ausser Nereus und Achilleus eine Anzahl anderer Märtyrer anführen, sind bereits 1890 von Albrecht Wirth aus dem Cod. Vatic. 866 publicirt, indessen unzureichend, wie wir durch diese wesentlich auf derselben Handschrift ruhende Ausgabe erfahren. Eine zweite vatikanische Handschrift (C), welche Wirth als selbständigen und besseren Zeugen behandelt, erweist Achelis als einen sekundären Text. Endlich kommt noch eine lateinische Uebersetzung in Betracht. Auf Grund dieses Materials hat der Herausgeber in sorgfältiger Weise den Text der Akten hergestellt. Dagegen scheint mir die Frage nach der sprachlichen Urgestalt nicht genügend behandelt zu sein. Die wenigen Bemerkungen darüber S. 66 f. können kaum überzeugen; mir ist die ursprünglich lateinische Abfassung gegen des Verf. Meinung immer noch wahrscheinlicher. Der zeitliche Ansatz de Rossi's (4.—5. Jahrh.) wird mit Grund abgewiesen; eine andere Frage ist, ob wir bis zu dem Zeitalter Justinian's herabgehen müssen. In jedem Falle kann jetzt das 4. Jahrhundert nicht mehr in Betracht kommen.

Was den Inhalt der Akten anbetrifft, so ist derselbe ziemlich konfus und weist auf einen ungeschickten Schriftsteller hin. Achelis unterzieht mit Hülfe hauptsächlich des archäologischen Materials die einzelnen Persönlichkeiten einer Kritik, die im allgemeinen günstige Resultate ergibt. Darin knüpft sich das Hauptinteresse an Flavia Domitilla. Das geschichtliche Problem, welches uns dieselbe bietet, glaubt der Verf. am ehesten im Anschluss an die römische Ansicht zu lösen, welche mit zwei Personen dieses Namens rechnet. Dieser einfache Ausweg ist doch in diesem Falle nur ein Verzweiflungsschritt. In der Verherrlichung des Fl. Domitilla findet Achelis auch die Tendenz der Akten. Indess die ganze nachlässige, abschweifende Erzählungsweise, welche bald diese, bald jene Personen auf die Bühne führt, legt den Erbauungszweck näher. Unter den Quellen des Schreibers nehmen am meisten die apokryphen Petrus-Paulusakten die Aufmerksamkeit in Anspruch. Zum Schlusse möchte ich noch meinen Zweifeln Ausdruck geben, dass die Sarkophaginschrift Aureliae Petronillae filiae dulcissimae christlich sei, obwol dies allgemeine Annahme ist. Sollte nicht der Name Petronilla die schon alte Identificirung erst hervorgerufen haben?

Die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser trefflichen, umsichtigen Untersuchung lassen sich freilich nicht entfernt mit dem Ertrag der Arbeit Joseph Führer's über die Felicitasakten vergleichen, dennoch sind sie nach mancher Seite hin werthvoll, und sowol der Kirchenhistoriker wie der Archäologe wird dem Verf. Dank wissen.

Greifswald.

Victor Schultze.

Thümmel, W. (Evang. Pfarrer in Remscheid), **Zur Beurtheilung des Donatismus.** Eine kirchengeschichtliche Untersuchung. Halle a. S. 1893, Niemeyer (104 S. gr. 8).

Eine in mehrfacher Hinsicht interessante Monographie! Der Verfasser, dessen frühere literarische Arbeiten bekanntlich mehr nur dem Gebiet der antiultramontanen Polemik angehörten, hat sich für seinen Streifzug ins Gebiet der vor-augustinischen Kirchengeschichte Nordafrikas nicht blos durch das Studium der unmittelbar die donatistische Sache betreffenden älteren Quellen und neueren Hilfsmittel, wie insbesondere der Monographien von Ribbeck, Deutsch, Voelter, Seock, Reuter etc. gerüstet, sondern auch der vorrömischen Kultur- und Religionsgeschichte des Schauplatzes jener kirchlichen Bewegung seine Aufmerksamkeit gewidmet (an der Hand von fachgelehrten Führern wie Münter, Meltzer, Mommsen, Tissot etc.). Er wirft die Frage auf: „ob und in wie weit in der Geschichte des Donatismus neben den persönlichen Momenten, aus welchen der Streit seinen äusseren Anlass nahm, und neben den religiösen Problemen, welche die Controversen substantiirten, nationale Elemente wirksam waren?“ und unternimmt es, im Anschluss an Döllinger (Kirche u. Kirchen etc., S. 4) und Harnack (Dogmengesch. III, 35), sowie in theilweisem Gegensatz zu Reuter (Augustinische Studien, S. 234 ff.) diese Frage in wesentlich bejahendem Sinne zu beantworten. Zur Erhärtung seiner These, dass der Kern oder wenigstens ein namhafter Theil der Anhänger Donat's „mit den als Numidier sich fühlenden Bewohnern Nordafrikas identisch“ war, also berberisch-punisches Blut in seinen Adern hatte und einer völligen Aufsaugung seines nationalen Elements ins römische Staats- und Kirchenwesen widerstrebe, dienen ihm zunächst einige Aeusserungen Augustin's und Optat's, welche Numidien als den Ursprungsort und Hauptsitz der donatistischen Bewegung zu erkennen geben (Aug. ep. 58: „eo terrarum, unde Donatistarum furor exortus est, h. e. in media consulari Numidia“; serm. 46: „De Numidia nata est pars Donati“; Opt. I, 18, 19: absentibus Numidis sei Cäcilian's Wahl zum Karthag. Bischof vollzogen worden und deshalb seien die Donatisten mit ihr unzufrieden; Aug. ep. 43, 14 ff.). Ferner macht er geltend: die jedenfalls numidische Nationalität des älteren Donatus, Bischofs von Casä-Nigrä (während allerdings bei Donat dem Grossen von Karthago es ungewiss bleiben müsse, ob derselbe aus Numidien gebürtig gewesen); desgleichen den Umstand, dass laut verschiedenen Andeutungen in Augustin's Schriften die Sprache der Donatisten im Gegensatz zu lateinischen der Katholiker überwiegend die punische war (S. 68 f.); weiterhin das notorisch national-Afrikanische und -Punische der schon vordonatistischen, aber mit dem Donatismus zeitweilig zusammengehenden Sekte der Circumcellionen, in deren wüsten, bis zu fanatischer Selbstmordraserei fortschreitenden Excessen ein „punischer Atavismus“ zu Tage trete (S. 84 ff.); endlich derartige Symptome einer national gerichteten Kirchenpolitik, wie die Unterhaltung eines donatistischen Bischofs in Rom von Afrika aus, behufs Pastorirung der wenigen afrikanischen Parteigenossen („pauci Afri“, Aug. ep. 53, 2; vgl. Opt. II, 4) in der Welthauptstadt, u. s. f. (S. 100 f.). Dass mittels dieser und sonstiger Argumente das kräftige Mitwirken eines national-afrikanischen (berberisch-punischen) Elements zur donatistischen Bewegung wenn nicht endgültig erwiesen, doch jedenfalls sehr wahrscheinlich gemacht worden ist, wird als das schwerlich zu bestreitende Verdienst der Thümmel'schen Untersuchung anzuerkennen sein. An Einräumungen zu Gunsten des gegnerischen Standpunktes und an sorgfältiger Sichtung seines Beweismaterials hat der Verf. ohnehin es nicht mangeln lassen; und eben diese vorsichtige Zurückhaltung (zu Tage tretend z. B. in jenem Zugeständnis S. 58 f., dass Donat's des Gr. numidische Herkunft nicht direkt zu erweisen sei; desgl. in der Betonung der notorisch nicht-afrikanischen Abkunft Parmenian's [S. 61], in der ausdrücklichen Bezeichnung des numidischen Volkscharakters als eines nur sekundären Moments im Ganzen der donatistischen Agitation [S. 62 f.; vgl. S. 73 f.]) gereicht dem Ganzen seines Rasonnements zur Empfehlung. — Wünschenswerth im Interesse möglichst exakter Gestaltung des beizubringenden patristischen Belegstellen-Apparats wäre es gewesen, dass dem Verf. für

Optatus anstatt der Du Pin'schen Ausgabe die neue kritische von Ziwsa (welche als vol. XXVI der Wiener latein. Väter-sammlung kürzlich ans Licht getreten ist) bereits vorgelegen hätte. Der Druck darf, sofern wenigstens der sinnstörenden Versehen nicht viele stehengeblieben sind, im Ganzen korrekt heissen; doch liesse zum Fehlerregister am Schlusse noch eine ergiebige Nachlese sich vornehmen. **Zöckler.**

Ziemssen, Otto, Makrokosmos. Grundideen zur Schöpfungsgeschichte und zu einer harmonischen Weltanschauung. Versuch einer Systematik des Kopernikanismus. Gotha 1893, Thienemann (XVI, 127 S. gr. 8). 2 Mk.

Ein neuer Versuch zur Darwinisirung des Christenthums! Vor nahezu 20 Jahren hatte der Verfasser seinem Streben nach Vermittelung zwischen kopernikanischer und biblisch-christlicher Weltansicht in dem Büchlein „Allgemeines Leben und ewiges Leben; Grundzüge einer physisch-ethischen Weltbetrachtung“ (Gotha 1874, F. A. Perthes) einen Ausdruck gegeben. Sechs Jahre später liess er (ebendasselbst) „Anthropologische Grundgedanken über Ursprung und Ziel der Religion“ (Heft 1: Die Religion im Lichte der Psychologie) erscheinen. Die Richtung auf Gewinnung eines Ausgleichs zwischen modern naturwissenschaftlicher und christlicher Weltanschauung, welche schon diese früheren Arbeiten hervortreten liessen, hat er inzwischen weiter verfolgt und ist dabei zu der Erkenntnis gelangt, welche das vorliegende Büchlein für die Ausgleichung des genannten Problems zu verwerthen sucht — zur Erkenntnis nämlich, dass „als stärkster Bundesgenosse und logische Folgerung der erweiterten kosmischen Weltansicht“ der Darwinismus zu gelten hat.

Kopernikanismus und Darwinismus gehören ihm zusammen wie die zwei Hälften eines Ringes! In der Wahl seiner Hilfsmittel für das Studium der Darwin'schen Lehre ist er nicht sonderlich skrupulös zu Werke gegangen. Theils Darwin und Häckel selbst, theils solche mehr oder weniger direkt von denselben beeinflusste Verkünder des modernen Evolutionismus wie Ludwig Noiré, M. Schneidewin, John Fisce, auch J. Frohschammer (dessen „Phantasie als Grundprincip des Weltbildungsprocesses“ er beifällig citirt) u. a. m. sind die Autoritäten, an welche er sich hält. Soweit er eigene Kritik an den Sätzen der Descendenzlehre üben zu müssen meint, ist es Ed. v. Hartmann, von dem er sich leiten lässt. An der Hartmann'schen Philosophie rühmt er überhaupt den „entschiedenen Fortschritt nach der positiven Seite hin“, der sich bei ihr verglichen mit dem extremen Materialismus zeige. Dass Hartmann Bücher wie „Die Selbstzersetzung des Christenthums“, „Die Krisis des Christenthums“ etc., „Die Religion des Geistes“ u. dgl. geschrieben hat, scheint er entweder nicht zu wissen, oder demselben leichten Kaufes verziehen zu haben.

Diesem wenig kritischen Verhalten in Bezug auf die Fundgruben, von wo er seine naturphilosophischen Ideen und Motive holt, entspricht nun der Geist und Inhalt der „harmonischen Weltanschauung“, die er zu konstruiren unternimmt. Auch vor den extremsten Konsequenzen des Darwin-Häckel'schen Descendenzglaubens scheut er nicht zurück. Als „Kern der Darwin'schen Errungenschaften“ steht ihm fest die Flüssigkeit des Artbegriffs und die generelle Verwandtschaft aller Arten untereinander (S. 62). Gegen den berühmten Häckel'schen Satz von der Rekapitulation der Phylogese durch die Ontogenese hat er nichts einzuwenden (S. 66). Es steht ihm fest, dass das Alter des Menschengeschlechts bis in die Tertiärzeit zurückreicht (S. 69); nicht minder, dass der Mensch „als ein Glied der grossen Kette durch Abstammung mit den Thiergeschlechtern zusammenhängt“ (ebendas.), dass sein Keim „in den thierischen Leib gelegt“ worden (S. 71 f.), dass die Urbeschaffenheit dieses vom Thier entstammten Menschen eine thierisch rohe gewesen, etc. „Vielleicht hat es auch für die Menschen eine Zeit gegeben, wo sie auf Bäumen (!) oder in Höhlen ohne Werkzeuge lebten“ etc. (S. 84). Ob die Urform des menschlichen Ehelebens die Monogamie gewesen, lässt sich „nicht feststellen“ (S. 93). Der menschliche Urzustand war — — „ein traumhaftes Keimleben, das vom thierischen äusserlich nicht weit entfernt war und doch die Keime alles Höheren in sich trug“ (S. 95) u. s. f. Neben dergleichen Aeusserungen im

Sinne eines fast dogmatisch bestimmten Darwinismus nehmen die hie und da gemachten Versuche, den biblischen Berichten von Schöpfung, Urstand und Sündenfall doch noch einige Autorität und innere Wahrheit zu vindiciren, sich schwächlich genug aus (z. B. S. 73 f. S. 94). Dass die Grundansicht vom Verhältniss Gottes zur Welt, wovon der Verf. aus geht, eine pantheistische ist, erhellt aus dem, was er S. 12 über die „Realisirung oder Materialisirung des Geistes Gottes in der Welt“, oder (was damit gleichbedeutend) über die „Fortbildung der Welt zu einem immer vollkommener werdenden — — Leibe Gottes“ sagt. Auch ist seine Stellung zu den positiven Heilslehren des Christenthums nichts weniger als eine zustimmende. Wie er es tadelt, dass in der kirchlich überlieferten Darstellung der christlichen Ethik „allzuhäufig die Erbsünde zu Grunde gelegt werde“ (statt vielmehr von der „Erbtugend“ oder dem „vererbten Schatz von Dispositionen zum Guten“ auszugehen, S. 56), so befürwortet er, was das Verhältniss des Erlösungsglaubens zur modernen Kosmologie betrifft, ein „ideal und geistlich verstandenes Christenthum“ (S. 100), will aus der überlieferten Dogmenhülle einen „Kern christlicher Anschauung“ herausnehmen, unter Berufung darauf, dass ja „die kopernikanische Weltanschauung der Tod für das Dogma ist“ (S. 101), will desgleichen von dem „angefochtenen vierten Evangelium“ nur den „echten Kern“, der immerhin in ihm anzuerkennen sei, festhalten (S. 104), und will endlich, was die Auferstehung Christi betrifft, es als offene Frage behandelt wissen, ob dieselbe „visionär oder nicht visionär“ zu deuten und ob die evangelischen Berichte über sie „vielleicht unsicher überliefert und legendenhaft ausgeschmückt“ seien (S. 117).

Der Verf. hat seinem Versuch zur Systematisirung des Kopernikanismus die Gestalt einer Reihe möglichst kurz formulirter Thesen (125 an der Zahl) gegeben, die er „als eine Art von Katechismus“ den nach Wahrheit suchenden Gebildeten in die Hand zu geben wünscht (S. X). Er ist unseres Wissens evangelischer Geistlicher. Aber er wird sich doch wol sagen müssen, dass die gebildeten Wahrheitsucher, die ihn als Katechismusvater anerkennen und seines Leitfadens gern sich bedienen, eher in Egidy's Gemeinde oder bei den Freunden des Vereins für ethische Kultur zu finden sein werden, als in positiv christlichen Kreisen. †.

Wünsche, Prof. Dr. th. et ph. Aug., Midrasch Tehillim oder Hagga dische Erklärung der Psalmen. Nach der Textausgabe von Salomon Buber zum ersten Male ins Deutsche übersetzt. 1. und 2. Bd. (7 Lfgn.) (363 u. 256 S. gr. 8). à Lfg. 2 Mk. (Schluss). Trier 1891—1892. Sigmund Mayer, Band I: X, 363 S.; Band II: 256 S.

Der unermüdliche Uebersetzer jüdischer Literaturwerke macht hiermit die altsynagogale Erklärung der Psalmen, welche dieser in seinem Grundstock nicht vor dem siebenten Jahrhundert entstandene Midrasch sammelt, einem weiteren Leserkreise zugänglich. Die von Buber 1891 nach Handschriften veröffentlichte Textrecension liegt zu Grunde, ohne dass das Verhältniss derselben zu den früheren Drucken wie bei Buber kenntlich gemacht würde. Dieser Midrasch ist von besonderem Interesse wegen der von ihm bei Ps. 2, 18, 21, 72, 90, 92, 106, 120 mitgetheilten messianischen Deutungen, welche innerhalb der Synagoge sonst öfters abgelehnt wurden. Die Uebersetzung Wünsche's theilt die Licht- und Schattenseiten der bisher von ihm herausgegebenen Uebersetzungen. Sie ist leicht verständlich und sehr übersichtlich gedruckt, aber, von sonstigen Nachlässigkeiten abgesehen, nicht immer eine treue und für den Leser durchsichtige Wiedergabe der wirklichen Gedanken des Originals.

Gustaf Dalman.

Tiling, Carl (Pfarrer in Absberg [Bayern]), Zur Charakteristik der Kampfesweise der russischen Staatskirche. Erlebnisse eines deutschen evangelischen Geistlichen aus den russischen Ostseeprovinzen. Erlangen 1893, Fr. Junge (II, 32 S. gr. 8). 60 Pf.

Die Zahl der Verurtheilungen baltischer Prediger wegen angeblicher Amtsvergehen ist bereits so hoch gestiegen, dass einzelne Fälle kaum mehr aufgeführt werden können. Es ist deshalb ein dankenswerthes Unternehmen einzelner aus den Ostseeprovinzen vertriebener Prediger, welche in Deutschland wieder ein Amt gefunden haben, dass sie zunächst ihre gegenwärtige Gemeinde in das ihnen auferlegte Martyrium einzuführen nicht unterlassen haben. Zu diesen baltischen Exulanten gehört auch der Verfasser der vorstehend citirten Flugschrift, der bayerische Pfarrer Carl Tiling, welcher vor nahezu zehn Jahren die Landgemeinde Pussen im nordwestlichen Kurland verwaltete. Den Bewohnern der baltischen Länder sind zu ihrem Leidwesen die Machinationen der russischen Staatskirche hinlänglich bekannt, denn sie haben

sie seit fünfzig Jahren an ihrem Mark erdulden müssen. Für Deutschland aber, wo die Verfolgungen der baltischen Glaubensgenossen noch viel zu wenig in das Bewusstsein gedungen sind, hat die vorliegende kleine Schrift die Bedeutung, getreu und wahr die Vorgänge lokal zu schildern, welche sich in den baltischen Ländern jetzt überall wiederholen. Ziel und Zweck derselben ist die Ausrottung des Deutschthums, als deren hauptsächlichstes Mittel im Augenblicke die Verwüstung der evangelisch-lutherischen Kirche gilt. Und zwar sind es zunächst die lutherischen Prediger, wogegen das fanatische Russenthum am erfolgreichsten seine Angriffe richtet. Es ist in der That ein kleines, eng umschriebenes Stück Kirchengeschichte, welches der Verf. hier in prägnanter Weise schildert.

De Marées, Ludwig, Lieder nach Heinrich Müller's geistlichen Erquickstunden. Cottbus 1893, Gotthold Expedition.

Der auch sonst schon durch mancherlei literarische Arbeiten auf geistlichem Gebiet, namentlich auch als hochbegabter geistlicher Liederdichter bekannte Verf. hat die Musse seines Ruhestandes benutzt, um nach dem Vorbilde des bekannten württembergischen Liederdichters Ph. F. Hiller, welcher das berühmte Paradiesgärtlein Joh. Arndt's in Liedern wiedergegeben hat, fünfzig ausgewählte Abschnitte von H. Müller's Erquickstunden in Liedern zu bearbeiten. Mit grossem formalen Geschick und sprachlicher Gewandtheit hat der Verf. die Grundgedanken der Andachten in Liedern nach uns bekannten und dem Inhalt angepassten Melodien umgegossen. Es ist eine ansprechende, sinnige Gabe, welche der unermülich noch thätige Verf. der christlichen Gemeinde darbietet. Alle eignen sich gesungen zu werden, und manches der Lieder wäre nach Inhalt und Form werth, eine Stelle in unseren Gesangbüchern einzunehmen. Leider verbietet es der Raum einzelne Proben mitzutheilen. Möchten die Erquickstunden des alten Müller auch in dieser neuen Form den nach Erquickung verlangenden Seelen diejenige Erquickung bringen, welche diesen Liedern innewohnt. Wir können das treffliche Büchlein warm empfehlen, und wünschen, dass der Verf. auch fernerhin seine Gabe in dem Dienst des Herrn für die Gemeinde verwerthe.

R.

L. S.

Warnstorf, P. (Pastor in Buslar), Sammlung von Grabschriften aus der heiligen Schrift und dem Liederschatz der evangelischen Kirche zusammengestellt. Leipzig 1893, Fr. Richter (54 S. kl. 8). 60 Pf.

Nach einem kurzen Vorwort über christliche Grabschriften und Symbole bietet der Verf. zuerst 226 kürzere und längere Sprüche aus dem alten und neuen Testamente, dann 45 Liederverse aus dem evangelischen Liederschatz dar und gibt zum Schluss Rathschläge zur Auswahl aus dieser Sammlung für die verschiedensten Fälle. Es ist eine gute und beachtenswerthe Zusammenstellung von Sprüchen und Versen, mit der wir uns einverstanden erklären und von der wir wünschen, dass sie mit dazu beitrage, die oft so geschmacklosen und unchristlichen Grabschriften von unseren christlichen Gottesäckern zu verdrängen. Wir empfehlen sie besonders den Geistlichen zur Berathung ihrer Gemeindeglieder und eventuell zur Vertheilung an die Bildhauer. Auch wird mancher vielbeschäftigte Geistliche, welcher hier und da in Verlegenheit um einen Leichentext sein sollte, darin leicht ein passendes Wort finden.

C.

L.

Müller (Pastor in Zwickau i. S.), II. Weihnachtsspiel. Die Weisen vom Morgenland. Zur Aufführung in Schulen und christlichen Vereinen. Zwickau 1893, Zöckler. 70 Pf.

Vor vier Jahren entschloss sich der Verf. auf vielfach ausgesprochenen Wunsch hin, sein Weihnachtsspiel „Die heilige Nacht“ in Druck zu geben, nachdem dasselbe bereits seit einem Decennium zahlreiche Aufführungen erlobt hatte. Es liegt jetzt schon in 5. Auflage vor. Der Dichter hat uns nun eine neue Gabe, eine Fortsetzung jener ersten geboten. Es macht den Eindruck eines ausgereiften Werkes und wird bei solchen, die an derartigen Aufführungen Interesse haben, sicherlich freundliche Aufnahme finden. Nach einem gemeinschaftlichen Gesange der Zuhörer und einem echt dichterischen Prolog belauschen wir die drei Weisen in ihrem Gespräche über Jes. 60, 1—6. Es folgen dann, immer mit Schriftverlesung begonnen und gemeinsamem Gesange beschlossen, acht weitere Scenen mit den Ueberschriften: der Frommen Lobgesang, der Weisen Heilandsfrage, Jerusalems Schreckenstage, der Schriftgelehrten Forschung, Herodis Bescheid, des Sternes Geleit, des Heilands Besenkung, der Weisen Heimlenkung.

G. B.

Neueste theologische Literatur.

Biographien. Broschüren, Frankfurter zeitgemässe. Neue Folge. XIV. Bd. 8. Joh. B. Stillbauer, Joseph Klein, erster Generalvicar des Erzbisth. München-Freising, o. Bekenner aus dem Anfang unseres Jahrhunderts. 10. 11. Dr. F. Greiffenrath, Bischof Wilhelm Emmanuel Frhr. v. Ketteler u. die deutsche Socialreform. Frankfurt a. M., Fösser Nachf. (24 S. u. 80 S. gr. 8). à 50 ḡ. — Duker, A. C., Gisbertus

Voetius. Dl. I, 1e helft: (Jeugd en academiejaren, 1589—1611). Leiden, E. J. Brill. (4, 128 en 52 bijlagen. gr. 8). 1. 75. — **Hopf, Alex.**, Anton Wolfradt, Fürstbischof v. Wien u. Abt des Benedictinerstiftes Kremsmünster, Geheimer Rath u. Minister Kaiser Ferdinands II. II, 2. Abth. Wien, A. Hölder (46 S. gr. 8). 72 kr. — **Lundström, Herm.**, Laurentius Paulinus Gothus, hans lif och verksamhet (1565—1646). Upsala (VIII, 334 u. 22 S. 8). — **Walker, W.**, Three Churchmen: Sketches and reminiscences of the Right Rev. Michael Russell, Bishop of Glasgow; the Right Rev. Charles Hughes Terrot, Bishop of Edinburgh; and George Grub, Professor of Law in the University of Aberdeen. Edinburgh (pp. 280, cr. 8). 5 s.

Zeitschriften. **Annuario della libera università degli Studi di Perugia.** 1892/3. Perugia, tip. Santucci. 98 p. 8. Gust. Pisenti, Socialismo e cristianesimo: Discorso inaugurale. — **Mittheilungen d. Instituts f. österreich. Geschichtsforschung.** IV. Ergänzungsband. Emil v. Otenthal, Die Quellen zur ersten Romfahrt Othos I. Paul Scheffer-Boichorst, Zwei Untersuchungen zur päpstlichen Territorial- u. Finanzpolitik. Martin Baltzer, Ueber die Eisenacher Dominikanerlegende. Engelb. Mühlbacher, Kaiserurkunde u. Papsturkunde. — **Stimmen aus Maria-Laach** Ergänzungshefte. 60. Hft. Ludw. Schmitt, Der Karmeliter Paulus Heliä, Vorkämpfer der katholischen Kirche gegen die sogenannte Reformation in Dänemark. Freiburg i. B., Herder (XI, 172 S. gr. 8). 2. 30.

Bibel-Ausgaben u. -Übersetzungen. **Bibeln** eller den Heliga skrift, innehallande Gamla och Nya Testamentets kanoniska böker. 1:a hft. Nya Testamentet i öfverens-stämmelse med normalupplagan. Stockholm, A. L. Normans (64 s. och 7 pl. 8). 50 öre. — **Brandscheid,** Conr. Fr., Testamentum, novum, graece et latine. Textum graecum recensuit, latinum ex Vulgata versione clementina adiunxit, breves capitulorum inscriptiones et locos parallelos add. Freiburg i. B., Herder (VI, 487 S. 4). 5 M — **Kautsch,** Prof. E., Mitteilung üb. e. alte Handschrift des Targum Onkelos (Codex Socini Nr. 84). Halle, M. Niemeyer (XXI S. 4). 1 M — **Ders.**, Die Psalmen, übers. 1.—4. Aufl. Freiburg i. B., Mohr (IV, 213 S. 8). 1 M — **Langsted, A.,** Sulamit. En fri Gjengivelse af Salomons Højsang paa Grundlag af Lektor Neanders Fortolkning. Aarhus. Jydsk Forlagsforretning (48 S. og 2 Billeder 16). 1 Kr. 75 Ore. — **Liber Genesis sine punctis exscriptus.** Curaverunt Ferd. Muehlau et Amilius Kautsch. Ed. III. Leipzig, Barth (78 S. gr. 8). 1. 80. — **Rosenthal, Herm.**, Das Lied der Lieder. Aus dem hebr. Urtext in neue deutsche Reime gebracht. New York. Leipzig, The International News Company (30 u. Musikbeil. 8 S. gr. 16). 1 M — **Ders.**, Worte des Sammlers (Koheloth). Aus dem hebr. Urtext zum ersten Male in deutsche Reime gebracht. 2. Aufl. (36 S. gr. 16). 1 M — **Testamentet, Gamla.** I. De fem Moseböckerna. Proföversättning utgifven af Bibelkommissionen. Stockholm, Norstedt (341 s. 8). 1 kr. — **Wehrich, dr. Frz.**, Die Biblexcerpte de diuinis scripturis u. die Itala des h. Augustinus. [Aus: „Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.“] Wien, F. Tempsky in Komm. (72 S. Lex.-8). 1. 50.

Biblische Einleitungswissenschaft. **Bibliothek, Theologische.** IX, 3. Kaulen, dr. Frz., Einleitung in die hl. Schrift Alten u. Neuen Testaments. 3. Aufl. Freiburg i. B., Herder (S 437—699 gr. 8). 3 M — **Berry, T. S.**, Holy Scripture: human, progressive, divine. S. P. C. K. (12mo) 2 s. — **Bleek, Frdr.**, Einleitung in die Heilige Schrift. I. Th. Einleitung in das Alte Testament. Hrg. v. Johs. Bleek u. Adf. Kamp-hausen. 6. Aufl., besorgt v. J. Wellhausen. Berlin, G. Reimer (VIII, 632 S. gr. 8). 10. 50. — **Brandscheid,** Conr. Frdr., Handbuch der Einleitung ins Neue Testament. Prolegomena zum griechisch-latein. Neuen Testament. Für höhere Lehranstalten u. zum Selbststudium hrg. Freiburg i. B., Herder (VIII, 196 S. 4). 5 M — **Domela Nieuwenhuis, F.**, De bijbel, zijn ontstaan en zijn geschiedenis. Eene historische-kritische verhandeling ter ontwikkeling van het arbeidende volk. Amsterdam, J. Hoekstra (68 s. 8). 0,25. — **Eichler, Consist.-R. Prof. Joh.**, Geschichte der biblischen Offenbarung. 1. Thl.: Das alte Testament. II. Aufl. Troppau, (Buchholz & Diebel) (IV, 204 S. m. Abbildgn. u. 1 Taf. gr. 8). 2. 60.

Exegese u. Kommentar. **Bachmann, dr. Johs.**, Die Klagelieder Jeremiae in der aethiopischen Bibelübersetzung. Auf Grund handschriftl. Quellen m. textkrit. Anmerkgn. hrg. Halle, M. Niemeyer (54 S. gr. 8). 2. 40. — **Bratt, J.**, Brefvet till Ebreerna samt Petri, Johannis, Jakobs och Judas bref med kort forklaring. Lund, Georup (148 s. 8). 1 kr. — **Exell, Rev. Joseph S.**, The Biblical Illustrator. Vol. 1, The Acts; Vol. 2, Hebrews. Nisbet (8). 7 s. 6 d. — **Goebel, Konsist.-R. Siegr.**, Neutestamentliche Schriften, griechisch m. kurzer Erklärung. VI. Die Briefe des Petrus. VII. Die Briefe des Johannes. Gotha, F. A. Perthes (à 74 S. gr. 8). à 1. 60. — **Klöpper, Prof. d. Alb.**, Der Brief des Apostels Paulus an die Philipper. Erläutert. Gotha, F. A. Perthes (VIII, 256 S. gr. 8). 4. 50. — **Resurrection glory; or, thoughts on first Corinthians, XV.** By S. S. E. Stock (12mo). 1 s. — **Rutgers Johz., S. J.**, Bijbeloefening over Joh. I: 1—18, met eenige aantekeningen. Uitgeg. ten voordeele van het Nederlandsche Zendinggenootschap. Groningen, Hoitsema (68 S. 8). 0,30. — **Schlier, Dek. I. Fr.**, Kirchenr. D., Der Römerbrief. Bibelstunden f. evangel. Gemeinden. München, Beck (VIII, 293 S. gr. 8). 4 M — **Scott, T. L.**, The visions of the Apocalypse and their lessons: being the Donellan Lectures for 1891—'92 preached before the University of Dublin in Trinity College Chapel. Skeffington (348 p. cr. 8). 6 s. — **Simcox, Rev. William Henry,** The Revelation of S. John the Divine. With notes and introduction revised by G. A. Simcox. Cambridge Warehouse (LXXXI—248 p. cr. 8). 5 s.

Biblische Geschichte. **Engannim,** De Apostolische Kerk der eerste eeuw, voorgesteld in het hooglied „Ubi Christus, ibi ecclesia“. Wolvaga, Posthuma (128 bl. 8). 0,70. — **Geschichte,** Die heilige, altes u. neues Bundes in ihren Schriftworten. Nebst e. Worte f. des evangel. Volkes

Recht auf Wahrheit, gegenüber dem neuen Testament der Bibelgesellschaften. 2. Geschichte Jesu Christi im Worte der vereinigten Berichte seiner Testamentzeugen. Mit des Apostels Johannes Brief v. der Liebe Gottes; des Apostels Petrus Brief v. der Hoffing. zur Seligkeit; des Apostels Paulus Brief v. dem Glauben u. der christl. Freiheit. Dresden, H. Jaenicke (III, XVI, 191 u. 41 S. gr. 8). 1 M — **Meyer, F. B.**, Joshua and the land of promise. Illust. Morgan and Scott (IV, 188 p. cr. 8). 3 s. 6 d. — **Otto, J. M. P.**, The fifth gospel: The Land where Jesus lived. Oliphant, Anderson and Co. (352 p. cr. 8). 5 s. — **Schmitz,** Landdech. Past. Bernard, Das Leben Jesu, unseres göttlichen Heilandes. Paderborn, F. Schöningh (VIII, 669 S. gr. 8). 2 M

Bibl. Hilfswissenschaften. **Hauptmann, dr. F.**, E. Fahrt in's Land der Pharaonen m. e. Abstecher nach Palästina. Osnabrück, G. Pilmeyer in Komm. (151 S. gr. 8). 1. 20. — **Kinzler, theol. Lehr. Ad.**, Die biblischen Altertümer. Hrg. vom Calwer Verlagsverein. 7. Aufl. Calw u. St., Vereinsbuchh. (XII, 564 S. m. 86 Abbildg. 12). 2 M — **Karta öfver Palestina efter Palestine Exploration Funds „Map of Palestine“** och andra källor under medverkan af M. Roth utförd vid Generalstabens litogr. anstalt. Skala 1:200,000. 4 blad. Stockholm, Norstedt. 8 kr. — **Westcott, Rev. Arthur, and Watt, Rev. John,** Concise Bible Dictionary: a supplement to "Book by Book". Isbister and Co. (175 p. 8). 2 s. 6 d.

Altchristl. Literatur. **Ficker, Privatdoc. Lic. Dr. Gerh.**, Studien zur Hippolytfrage. Leipzig, Barth (VII, 115 S. gr. 8). 3. 60. — **Seeberg, Prof. dr. Rhold.**, Der Apologet Aristides. Der Text seiner uns erhaltenen Schriften, nebst einleit. Untersuchgn. üb. dieselben. Leipzig, A. Deichert Nachf. (V, 68 S. gr. 8). 2 M — **Schubert, H. von,** The Gospel of St. Peter: Synoptical tables, with translation and critical apparatus. Authorised English translation by Rev. John Macpherson. Edinburgh, Clark (32 p. 8). 1 s. 6 d.

Allg. Kirchengeschichte. **Corvin, Die Geissler.** Historische Denkmäler des Fanitismus in der römisch-kathol. Kirche. Ergänzungswerk zum Pfaffenpiegel. 3. Aufl. 12. (Schluss-)Lfg. Zürich. (Rudolstadt, A. Bock (S. 465—503 8). à 30 M. — **Landon, E. H.**, A manual of Councils of the Holy Catholic Church. Vols 1 and 2. New and revised ed. Griffith, Farran and Co. (cr. 8). 2 s. 6 d.

Reformationsgeschichte. **Egelhaaf, Gymn.-Prof. dr. Frz.**, Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation. Gekrönte Preisschrift. 3. Aufl. Berlin, Allg. Verein f. deutsche Litteratur (VI, 513 S. gr. 8). 7 M

Kirchengeschichte einzelner Länder. **Altona** unter Schauenburgischer Herrschaft. Hrg. m. Unterstützung. des kgl. Commerz-Collegiums zu Altona. VII. Die Jesuiten-Mission in Altona. — Nachträge, Berichtiggn. u. Schlusswort. Von sekr. dr. Rich. Ehrenberg. Altona, Harder (IV, 70 S. Lex.-8). 2 M — **Blanckmeister, Past. Frz.**, Aus dem kirchlichen Leben des Sachsenlandes. Kulturbilder aus 4 Jahrhunderten. 9. u. 10. Heft: Die sächsischen Konsistorien. Aus dem Verfassungsleben der Landeskirche. Leipzig, F. Richter (48 S. 8). 30 M. — **Fry, J. H.**, The Church of England, ever a true branch of the Catholic Church, and never a part of the Church of Rome: five lectures. Skeffington and Son (89 p. cr. 8). 2 s. 6 d. — **Hopp, pr. Jak.**, Pfründe-Statistik der Diocese Augsburg. 1. Bd. Augsburg, Literar. Institut v. Dr. M. Huttler (V, 372 S. Lex.-8 m. 1 Bildn.). 7 M — **Lorenz, Pred.**, Was haben die Länder französischer Zunge in den letzten 40 Jahren f. die Geschichte der französisch-reformirten Gemeinden Deutschlands geleistet? Vortrag. [Aus: „Die französ. Colonie.“] Berlin, Mittler (13 S. 4). 50 M. — **Samlinger,** kirkehistoriske, fjerde Raekke, udgivne af Selskabet for Danmarks Kirkehistorie ved H. F. Rordam. III Binds 1. Hefte. Gad (208 S. 8). 2 Kr. — **Thomas, W. C.**, The Church in Wales: shall we mend or end it? Birmingham, Cornish (16 p. cr. 8). 4 d.

Papstthum. Studien, Kirchengeschichtliche. Hrg. v. Prof. Dr. Knöpfler, Schrörs, Sdralek. II, 1. Jos. Greving, Pauls v. Bernried vita Gregorii VII. papae. Ein Beitrag zur Kenntnis der Quellen u. Anschauung. aus der Zeit des gregorian. Kirchenstreites. Münster, H. Schöningh (VIII, 172 S. gr. 8). Subskr.-Pr. 3 M; Einzelp. 4. 20.

Orden. **Steffens, Prof. Dr. Frz.**, Das deutsche National-Hospiz St. Maria dell' Anima in Rom während des Priester-Jubiläums-Jahres Leo XIII., nebst Mittheilgn. üb. die deutschen u. österreich. Pilgerzüge während jenes Jahres. Linz, Qu. Haslinger (32 S. gr. 8). 60 M.

Sekten. **Nicoladoni, dr. Alex.**, Johannes Bunderlin v. Linz u. die oberösterreichischen Täufergemeinden in den J. 1525—1531. Berlin, Gaertner (VIII, 314 S. gr. 8). 8 M — **Walker, Williston,** The creeds and platforms of congregationalism. New York, Scribner (7, 604 p. 8). 3. 50. — **Wesleyan Conference:** Minutes of several conversations at the one hundred and fiftieth yearly conference, begun in Cardiff, July 18, 1893. Wesleyan Conference Office (580 p. cr. 8). 2 s.

Christl. Kunst. **Forrer, Rob.**, u. **Gust. Müller,** Kreuz u. Kreuzigung Christi in ihrer Kunstentwicklung. Mit 12 Taf., 83 Abbildgn. in Phototypie, Lith. u. Zinkogr. Strassburg u. Bühl. Bühl, Konkordia in Komm. (33 S. 4). 24 M — **Paulus, Conservat. Dr. Ed.**, Die Kunst u. Altertums-Denkmal im Königr. Württemberg. Im Auftrag des k. Ministeriums des Kirchen- u. Schulwesens bearb. Atlas. 33. u. 34. (Schluss-)Lfg. Stuttgart, P. Neff (11 Taf. in Lichtdr., Lith., Zinkogr., Farbendr. u. Holzschn. u. 2 Bl. Text qu. Fol.). 1. 60.

Dogmengeschichte. **Billot, Lud., S. J.**, De Deo uno et trino commentarius in primam partem S. Thomae. 2 voll. Romae, typ. Polyglotta (314—320 p. 8). — **Gappellazzi, sac. Andrea,** La dottrina di S. Tommaso sulla conoscenza che Dio ha delle cose: studio. Parma, tip. Fiacadori (72 p. 16). — **del Corona, Pio Alb.**, I misteri di Gesù Cristo secondo la dottrina di s. Tommaso d'Aquino. Vol. 2. 3. San Miniato, tip. Ristori. Vol. 1. 2. (186—323 p. 8). 4 L. — **Zöckler, Prof. dr. Otto,** Biblische u. kirchenhistorische Studien. 3—5. (Schluss-)Hft. 3. Das Lehrstück v. den 7 Hauptsünden. Beitrag zur Dogmen- u. zur Sitten-

geschichte, insbesondere der vorreformer. Zeit. Nebst e. Textbeilage: Der Kampf der Laster u. der Tugenden nach Matthias Farinor u. seinen mhd. Excerptoren. 4. Evagrius Pontikus. Seine Stellg. in der altchristl. Literatur- u. Dogmengeschichte. Nebst e. Anh. v. D. F. Baethgen: Evagrius grössere Schrift v. den 8 Lastergedanken, aus dem zu Berlin bruchstückweise erhaltenen syr. Texte übers. 5. Eden. Ophir. Ephraim. 3 unlösbare u. doch fruchtbare Probleme bibl. Forschg. München, Beck (118 u. 125 u. X, 114 S. gr. 8). 2. 40 u. 2. 4 u. 2. 4. **Symbolik.** Lagerman, F., I bekännelsefragan. Stockholm, Carlson i distr. (40 S. 8). 60 öre. — Oesen, D. O. F., I bekännelsefragan. Om konkordieformelns värde och behörighet som luthersk bekännelseskraft. Vexö, Smalandspostens boktr. (15 S. 8). 25 öre. — Zahn, T., Det apostolske Symbol. En kort Fremstilling af dets Historie og en Provelse af dets Indhold. Autoriseret Oversættelse af 2det Oplag ved Georg Harbitz. Med Forord af Prof. F. W. Bugge. Steen (99 S. 8). 1 Kr. 50 öre.

Dogmatik. Frank, Geh.-R. Prof. Dr. Fr. H. R. v., System der christlichen Wahrheit. 3. Aufl. 1. Hälfte. Leipzig, Deichert Nachf. (X, 531 S. gr. 8). 16 M. — Köstlin, D. Jul., Religion u. Reich Gottes. Abhandlungen zur Dogmatik u. Ethik. [Aus: „Theol. Studien u. Kritiken.“] Gotha, F. A. Perthes (VIII, 258 S. gr. 8). 3. 60. — Macloy, Rev. W., Infant baptism: the law of the Christian church. Glasgow, McCallum and Co. (44 p. 8). 6 d. — Paisley, J., The Resurrection of the dead: Studies of the fifteenth chapter of first Corinthians. With an appendix on the Scripture teaching regarding the second coming of Christ. Nisbet (180 p. cr. 8). 3 s. 6 d.

Ethik. Bucceroni, Januarius, S. J., Institutiones theologiae moralis secundum doctrinam S. Thomae et S. Alphonsi. Ed. altera. Romae, typ. Forzani. 2 voll. (497—467 p. 8). 10 L. — Crosskey, Henry W., A handbook of rational piety. Philip Green (173 p. 16). 2 s. 6 d.

Praktische Theologie. Schmidt, Prof. D. Herm., Die Notwendigkeit u. Möglichkeit e. praktischen Vorbildung der evangelischen Geistlichen. Ein Wort an die Synoden der evang. Landeskirche. [Aus: „Halte was Du hast.“] 2. Aufl. Berlin, Reuther & Reichard (54 S. gr. 8). 80 M.

Homiletik. Bitzium, † Pfr. Reg.-R. Alb., Predigten. 3 u. 5. Bd. Aus dem Nachlass hrsg. 3. Für Herz u. Welt. 2. Aufl. 5. Neues Leben. Bern, Schmid, Francke & Co. (VIII, 395 S. u. VII, 392 S. gr. 8). à 3. 50 — d'Hulst, M., Conférences de Notre-Dame. Carême de 1893. Les Devoirs envers Dieu. Fin. Paris, Poussielgue (IV, 326 p. 8).

Lingg. Dompfropst Geh.-Kämm. Dr. Max, Lourdes, seine Bedeutung f. unsere Zeit. Predigt. Kempten, J. Kösel (16 S. 12). 20 M. — Meyer, Rev. F. B., B. A., Durch Feuer erlöpft. Betrachtungen üb. die 1. Epistel Petri. Uebers. v. Gräfin Elis. Groeben. Berlin, Deutsche Ev. Buch- u. Tractat-Gesellschaft (VIII, 375 S. gr. 8). 3. 60. — Monrad, J. H., Polemische Praedikener. Schonberg (84 S. 8). 1 Kr. — Princeton Sermons. Chiefly by the Professors in Princeton Theological Seminary. Oliphant, Anderson and Co. (cr. 8). 5 s. — Volck, Prof. D. Wilh., Rede bei der Beerdigung des weil. Consist.-R. D. Adb. Hugo Willigerode. Jurjew [Dorpat], E. J. Karow (12 S. gr. 8). 50 M.

Katechetik. Adler, Fel., Der Moralunterricht der Kinder. Autoris. Uebersetzg., hrsg. von G. v. Gizycki. Berlin, Dümmler's Verl. (IV, 168 S. gr. 8). 2. 4 — Buchrucker, O.-Kons.R. D. Karl v., Der Schriftbeweis im Katechismusunterrichte. Eine katechet. Studie. Gotha, G. Schloessmann (VI, 151 S. gr. 8). 2. 40. — Heiniger, Lehr. J., Erbauliche Anwendungen samt Sprüchen u. Erzählungen zu biblischen Geschichten. III Bdehn.: Geschichten aus dem Alten Testament. 52 Geschichten. Basel, Jaeger & Kober (IV, 276 S. 8). 1. 60. — Kahnis, Gymn.-Oberlehr. 1. Relig.-Lehr. Heiner., Bibelkunde f. Schulen. Leipzig, C. Hinrichs (VI, 90 S. gr. 8). 1. 60. — Nagel, Realsch.-Oberlehr. Dr. L., Hilfsbuch f. den evangelischen Religionsunterricht in den unteren u. mittleren Klassen höherer Lehranstalten m. besond. Berücksicht. der Realschulen. Berlin, R. Gaertner (VIII, 252 S. gr. 8 m. Karte). 1. 80.

Liturgik. Schmidt, Stadtkant. Ernst, 90 Sterbe-, Begräbnis- u. Auferstehungs-Lieder f. den Männerchor. Mit e. Anh.: Ordnung u. Form e. liturg. Beerdigungsgottesdienstes. Ansbach, C. Brügel & Sohn (IV, 164 S. 8). Geb. 1. 60. — Stier, weil. Superint. Pr. D. Rud., Privat-Agenda d. i. allerlei Formular u. Vorrat f. das geistliche Amt. 9. Aufl. v. Prof. 1. Univ.-Pred. Dir. D. Geo. Rietschel. Berlin, Besser (XVI, 405 S. gr. 8). 6 M. — Wäitz, Past. Eberh., Auswahl der Gemeindelieder, Kollektiken u. Versikel f. den Hauptgottesdienst in der hannoverschen evangelisch-lutherischen Landeskirche. Hannover, Wolf & Hohorst Nachf. (27 S. gr. 8). 1 M.

Erbauliches. Armen-Seelen-Büchlein. Gebete u. Andachtsübgn. zum Troste der armen Seelen im Fegfeuer. Von e. Priester der Diözese Münster. Münster, Alphonsus-Buchh. (160 S. 16 m. 1 Stahlst.). 50 M. — Varley, Henry, Von den letzten Dingen. 1. Tl.: Was wird aus uns nach dem Tode? 2. Tl.: Ist Christi Kommen bevorstehend? Autoris. deutsche Uebersetzg. von Dr. R. v. Zwingmann. Hannover, C. Meyer (VI, 96 S. gr. 8). 1 M. — Funcke's, Otto, Gesammelte Schriften. Volksausg. (In ca. 70 Lfgn.) 1. u. 2. Lfg. Bremen, C. E. Müller (1. Bd. S. 1—176 S.). à 40 M. — Manning, Cardinal, Erholungsstunden. Uebers. v. Prof. Dr. Frz. Steffens. Freiburg i. B., Herder (XV, 112 S. 12 m. Bildn.). 80 M. — Piening, Past. J., Trostbuch in allen Nöten. Calw u. Stuttgart, Vereinsbuchh. (288 S. 12). Geb. 1. 50. — Stimmen aus der Kirche üb. die Wiederkunft des Herrn. Wichtige Zeugnisse f. den Tag des Herrn v. Luther, Melancthon u. anderen Vätern u. Lehrern der Kirche, hrsg. von K. v. M. Basel, A. Geering (61 S. gr. 8). 1 M. — Thomas v. Kempen, Nachfolge Christi in deutschen Reimen von Garmischpr. Dr. Herm. Iseke. Heiligenstadt, F. W. Cordier (430 S. 12). 3 M.

Aeusserer u. Innerer Mission. Grove-Rasmussen, A. C. L., Uganda,

et kristent Land i Hertet af Afrika. Odense, Milo (102 S. 8). 1 kr. 25 öre. — Mackay, A., Missionary hero of Uganda. By the author of "The Story of Stanley". Sunday School Union (144 p. cr. 8). 1 s. — Norberg, Otto, Svenska kyrkans mission vid Delaware i Nordamerika (i f. d. kolonien Nya Sverige). Stockholm (X, 226 S. 8 och 1 karta).

Kirchenrecht. Lilje, Geh. Kanzleir. H., Die Gesetze u. Verordnungen üb. die evangelische Kirchenverfassung in den älteren Provinzen der Monarchie, nebst einigen anderen wicht. Kirchengesetzen. Auf Grund amtl. Quellen zusammengestellt u. m. Anmerkgn., sowie ausführl. Sachregister versehen. IV. Aufl. Berlin, F. Heinicke (X, 218 S. 12). 1. 50.

Universitäten. Brandt, W., Over het praktische bestanddeel in het onderwijs, inzonderheid het theologische, aan de openbare hoogeschool. Rede ter aanvaarding van het hoogleeraarsambt aan de Universiteit van Amsterdam en aan het Evangelisch-Luthersche Seminarium uitgesproken op den 3den October 1893. Amsterdam, Loman & Funke (40 bl. gr. 8). 0.50.

Philosophie. Abhandlungen zur Philosophie u. ihrer Geschichte. Hrsg. v. Benno Erdmann. 1. Heft: David Hume's Kausalitätstheorie u. ihre Bedeutung f. die Begründung der Theorie der Induktion v. Paul Richter. Halle, M. Niemeyer (51 S. gr. 8). 1. 20. — Baerwald, Rich., Die Objectivation der subjectiven Vorstellung. Darstellung u. Geschichte e. erkenntnis-theoret. Denkfehlers. Berlin, Philos.-histor. Verl. (64 S. gr. 8). 1 M. — Dittes, Dr. Frdr., Gesammelte Schriften. In zwanglosen u. selbständ. Heften. 1. Heft: I. Das menschliche Bewusstsein. II. Das Aesthetische. 2 gekrönte Preisschriften. Leipzig, Klinkhardt (XII, 163 S. gr. 8). 2. 40. — Feilberg, K., Om Kulturbestthed og Gudshvidsthed. Steens (166 S. 8). 2 kr. 40 öre. — Führer, Der, im Geistigen od. Grundriss zu e. Katechismus der Selbsterkenntnis. Aus den einzig authent. Quellen geschöpft u. m. Hilfe e. Brahminen zusammengestellt v. Satya Kama Shaivya (Sucher der Weisheit). Ins Deutsche übertr. durch Frz. Hartmann. Leipzig, W. Friedrich (60 S. 12). 1 M. — Güttler, Priv.-Doc. Dr. C., Wissen u. Glauben. Oeffentliche Vorträge. München, Beck (V, 214 S. gr. 8). 3. 50. — Hegel, Geo. Wilh. Frdr., System der Sittlichkeit. Aus dem handschriftl. Nachlasse des Verf. hrsg. v. Dr. Geo. Mollat. Osterwieck, A. W. Zickfeldt (IV, 71 S. gr. 8). 2 M. — Horn, Dr. Rich., Der Causalitätsbegriff in der Philosophie u. im Strafrechte. Eine rechtsphilosoph. Untersuchung. Leipzig, Duncker & Humblot (IX, 91 S. gr. 8). 2 M. — Huber, Doz. Klerikalsem.-Präf. Seb., Die Glückseligkeitslehre des Aristoteles u. hl. Thomas v. A. Ein historisch-krit. Vergleich. Freising, Wölfe (IV, 96 S. gr. 8). 2 M. — Jouney, Alber, Esotérisme et Socialisme. Le Christ ésotérique; la Philosophie occulte et la science moderne; les Phénomènes spirituels. Paris, Comptoir d'édition (199 p. 8). 3 fr. — Kardac, Allan, Aandernes Bog. Spiritistisk Filosofi, indeholdende: Den spiritistiske Doktrins Principer om Sjælens Udodelighed, Aandernes Natur og deres Forhold til Menneskene, de moralske Love, det naerærende Liv, det tilkommende Liv og Mennekkehedens Fremtid. Ifølge Meddelelser givne af de høiere Aander ved Hjaelp af forskellige Medier. Samlede og ordnede. Oversat fra den 2de Udgave af M. G. . . . n. I Komm. hos Olaf Norli (511 S. 8). 4 kr. — Leuchtenberger, Gymn.-Dir. Glieb., Die philosophische Propädeutik auf den höheren Schulen, e. Wort zu ihrer Wiedereinsetzg. in ihre alten Rechte. Berlin, R. Gaertner (41 S. gr. 8). 80 M. — de Nardi, prof. Pietro, D'alcune cause determinanti le caratteristiche delle filosofie dei popoli: divizioni storico-filosofiche. Rieti, tip. Trinchi (28 p. 8). — Nyblaeus, A., Den filosofiska forskningen i Sverige fran sutet af adertonde arhundradet framstäld i sitt sammanhang med filosofiens allmänna utveckling. 3:e delen. Jacobi. — Schleiermacher. — Biberg. — Grubbe. 2:a afdn. (Biberg: senare hälften b. ömtne fullständigt register). Lund, Gleerup (321—406 S. 8). 2 kr. — Oxon, M. A., Fra en bedre Verden. (Spirit Teachings.) Meddelelser fra Aandeverdenen i religiøse Spørgemaal i Oversættelse (med en Del Meddelelser, modtagne i Cirkler i Kristiania, som Tillaeg). I Komm. hos Olaf Norli (496 S. 8). 2 kr. — Pfeiderer, Prof. D. Otto, Geschichte der Religionsphilosophie von Spinoza bis auf die Gegenwart. 3. Aufl. Berlin, Reimer (XVI, 712 S. gr. 8). 10. 50. — Sammling neu-theosophischer Schriften. 4. Grundlegende Schrifttext-Erklärungen in Nacherinnerungen zur geistigen Sonne. Empfangen vom HERRN durch Jak. Lorber. 2. Aufl., in grossem Druck. 41 B. Die Wahrheit üb. Spiritismus. (Im Auszug.) Ein Wort zum Allerheiligen-u. Aller-Seelen-Tag. 2. Aufl. [Aus Nr. 41 A.] Bietigheim, Neu-Theosph. Verl. (144 S. 8 u. 32 S. 12). 1. 50 u. 30 M. — de Sarlo, Fr., Le basi della psicologia e della biologia secondo il Rosmini, considerato in rapporto ai risultati della scienza moderna. Roma, tip. Balbi (XXII, 175 p. 16). 2 L. 50 c. — Schiffini, P. Sancto, S. J., Institutiones philosophicae in pendium. Vol. II. Ethica sive moralis. Turin, (H. Loescher. — Freiburg i. B., Herder) (IV, 395 S. gr. 8). 3. 20. — Schopenhauer's, Arth., Handschriftlicher Nachlass. Aus den auf der königl. Bibliothek in Berlin verwahrten Manuskriptbüchern hrsg. v. Ed. Grisebach. 4. Bd. Neue Paralipomena: vereinzelte Gedanken üb. vielerlei Gegenstände. Universalbibl. 3131—3135. Leipzig, Reclam (510 S. 16). Geb. 1. 50. — Schriften der Gesellschaft für psychologische Forschung. 6. Heft. (II. Sammlg.): Anthropologische Formeln f. das Verbrechen. Eine krit. Studie von Ger.-Assess. Dr. A. v. Bentivegna. Leipzig, Abel (45 S. gr. 8). 1. 20. — Seydel, Prof. Dr. Rud., Religionsphilosophie im Umrisse. Mit histor.-krit. Einleitg. üb. die Religionsphilosophie seit Kant. Nach des Verf. Tode hrsg. v. Prof. D. Paul Wilh. Schmiedel. Nebst e. Verzeichnis der wissenschaftl. Publicationen des Verf. Freiburg i. B., J. C. B. Mohr (XIX, 396 S. gr. 8). 9 M. — Simmel, Geo., Einleitung in die Moralwissenschaft. Eine Kritik der eth. Grundbegriffe. 2. (Schluss-) Bd. Berlin, Besser (VIII, 426 S. gr. 8). à 9 M. — Varisco, Dino, Sul problema della conoscenza. Bergamo, tip. Fagnani e Galeazzi (127 p. 16).

Allg. Religionswissenschaft. Sander, F., Rigveda und Edda. Eine vergleichende Untersuchung der alten arischen und der germanischen oder nordischen Mythen. Stockholm, Norstedt (76 S. 8). 2 kr.

Judenthum. Bahr, Herm., Der Antisemitismus. Ein internationales Interview. Berlin, Fischer (VIII, 215 S. 8). 2 M. — Bloch, rabb. Prof. Moses, Der Vertrag nach mosai-ch-talmudischem Rechte. Budapest. (Leipzig, G. Fock) (X, 108 S. gr. 8). 3 M. — Goitein, Rabb. Dr. E., Das Vergeltungsprincip im biblischen u. talmudischen Strafrecht. Eine Studie. Frankfurt a. M., J. Kauffmann (89 S. gr. 8). 2 M. — Josaphat, Don, Bibel u. Judenthum. Ein Blick auf Israels Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft. Passau, M. Waldbauer (VIII, 155 S. gr. 8). 2 M.

Verschiedenes. Flugschriften, Katholische, zur Wehr u. Lehr'. Nr. 75: Der evangelische Bund u. das 8. Gebot. Schicksale e. gefälschten Concilsrede, nebst e. Rückblicke auf die Generalversammlg. des Evang. Bundes in Speier. Berlin, Germania (61 S. 16). 10 M. — Holdt, Alfr., Der kleine Pfaffenspiegel od. wie das Pfaffenium entstanden ist. Berlin, Th. Mayhofer Nachf. (III, 52 S. 8). 30 M. — Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge, hrsg. v. Rud. Virchow u. Wilh. Wattenbach. Neue Folge, Hamburg, Verlagsanstalt u. Druckerei. 182. Heft: Achelis, nr. Th., Max Müller u. die vergleichende Religionswissenschaft (33 S. gr. 8). 80 M. 183. Heft: Francke, nr. Otto, Herder u. das Weimarische Gymnasium (36 S. gr. 8). 80 M. — Wacker, Landtags-Abg. Thdr., Wie stellt sich die sozialdemokratische Presse zu dem, was dem gläubigen Christen vor Allem heilig ist. Ein Mahn- u. Weckruf f. Alle im Lande, welche nicht haben wollen, dass Gottesglaube u. Christenthum aus der menschl. Gesellschaft verschwinden. Offenburg. (Freiburg i. B., Literar. Anstalt) (II, 96 S. 8). 50 M.

Zeitschriften.

Archiv für kathol. Kirchenrecht. N. F. 64. Bd., 5. Heft: Fr. v. Schilling, Der Eigentümer des Kirchenvermögens nach preuss. allg. Landrecht. K. Schmidt: Entscheidungen des bayerischen Verwaltungsgerichtshofes über die religiöse Kindererziehung von 1890—1892. — Das Schicksal eines dem Bischof Fleck zu Metz gemachten Handgeschenkes. F. Porsch, Sind Geistliche in Preussen zur Zahlung einer kommunalen Hundesteuer verpflichtet? Ders., Eigenthum und Gebrauchsrecht (Simultangebrauch an einer Schlosskirche). — Sechs Entscheidungen des österr. Verwaltungsgerichtshofes von Jan. bis Okt. 1892 und 1. März 1893. — Erlass der niederösterreich. Statthalterei betr. die Patronatskommissare. — Erlass des wiener fürsterzbischoflichen Ordinariats, betr. die religiösen Übungen an den allgemeinen Volks- und Bürgerschulen der Stadt Wien. — Litterae chori episcoporum Hungariae ad Suam Sanctitatem Leonem XIII. in causa quaestionum ecclesiastico-politicarum. H. J. Schmitz, Spuren eines römischen Bussbuches im orientalischen Kirchenrecht. — Epistola Domini N. Leonis PP. XIII. de collegiis in Indiis orientalibus-instituendis. — Epistola Leonis PP. XIII. de quaestione scholarum ad Antistitis foederatorum Americae septentrionalis civitatum. — Literae breves d. d. 12. Julii 1893 de confederatione omnium Benedictinorum et Abbate Primate eorum constituto. Decreta congregationum Romanorum 1—11. — Leon XIII. Encycl. ad Epp. Hungariae.

Archivio Storico Italiano. XII, 3. Emilio Comba, Cenzo sulle fonti della Storia dei Valdesi.

Denkschriften der Kaiserl. Akad. d. Wiss. — Philol.-histor. Cl. XLII. Jagić, Slavische Beiträge zu den biblischen Apokryphen. I. Die altkirchenslavischen Texte des Adambuches.

The Expositor. Nr. 47. Novbr. F. Rendall, The Pauline collection for the Saints. — Cope Whitehouse, Where was the land of Goshen. — A. B. Bruce, St. Paul's conception of Christianity. XI. Without and within. — Hugh Macmillan, The budding rod. — Geo. G. Findlay, Fellowship in the light of God. — S. R. Driver, Professor Marshall's Aramaic gospel.

Preuss. Jahrbücher. 74. Bd., 2. Heft: Livonus, Dorpat-Jurjew, P. v. Hoensbroech, Moderner Jesuitismus. G. Kreyenberg, Die Muse von Tiefurt.

Christl. Kunstblatt für Kirche, Schule und Haus. 35. Jahrg., Nr. 11: Martin Schongauer (mit 2 Bldn.). Die Architektur der klassischen Alterthums und der Renaissance. Meisterwerke der Holzschneidekunst. Die Heiligen in der christl. Kunst.

Ev. Monatsblatt für deutsche Erziehung in Schule, Haus und Kirche. 13. Jahrg., Nr. 11: A. Meyer, Ist unser Leben auf Glauben oder Wissen gestellt (Schl.). Zinzow: Die h. Brigitte II. Schädel, Erinnerungen an den Dresdener Schulkongress I.

Populär-wissensch. Monatsblätter zur Belehrung über das Judenthum für Gebildete aller Konfessionen. 13. Jahrg., Nr. 11: Verein zur Ausbildung jüdischer Krankenpflegerinnen zu Frankfurt a. M. Judenthum und Antisemitismus.

Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judenthums. N. F. 2. Jahrg., 2. Heft: S. Kohn, Samareitikon und Saptaginta (Schl.). D. Kaufmann, Eine Blutbeschuldigung um 1654 in Grosspolen und Jakob b. Naftali aus Gnesen als Sendbote zum Papste nach Rom.

Nuovo Archivio Veneto. Anno III, Tom. VI, p. 1. G. Capasso, La elezione di M. Pietro Bembo al cardinalato (1538—39).

Revue critique. 27ème année. Nr. 44: Holtzmann, Nouveau Testament. Clausse, Basiliques et mosaïques chrétiennes.

Revue de l'art chrétien. IV, 5. Fr. J. J. Berthier, S. O. P., La Madonne byzantine de San Marco à Florence. — H. M. Seidler, Les anciennes peintures murales. — De la manière d'enlever le badigeon qui les couvre et de les restaurer. — Mgr. X. Barbier de Montault, Justification archéologique des reliques de Sainte Cécile

conservées autrefois et maintenant à la métropole d'Albi (II.). — Mélanges. Ed. Marchand, La collection de bœniers en faïence décorée de M. L. de la Rue. — Em. Badel, Le trésor de l'église Saint-Udalric, à Augsburg. — L. Germain, L'ancienne cloche de Marly-sur-Tille (Côte d'Or), 1639. — L. Cloquet, L'église et le cloître de Cadonin (Dordogne).

Sitzungsberichte d. philosoph.-philolog. und histor. Classe d. Akad. zu München 1893, III. Wölfflin, Neue Bruchstücke der Freisinger Itala. — Anhang: Neue Bruchstücke des Evangelium Palatinum von Hugo Linke.

Stimmen aus Maria-Laach. Kath. Blätter 45. Jahrg. 4. Heft: O. Pfülf, Leiden und Streiten eines kath. Bischofs. Th. Grandrath, Albrecht Ritschl's Lehre über die Gottheit Christi (Schl.). H. Pesch, Das Privateigenthum am Grund und Boden im Mittelalter II. L. Schmitt, Der falsche Balduin v. Flandern II. W. Kreiten, Pascal's letzte Jahre (Schl.).

Vierteljahrsschrift für Volkswirtschaft, Politik und Kulturgeschichte. 30. Jahrg., 4. Bd., 1. Hälfte: J. v. Held, Mensch und Staat.

Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins. N. F. VIII, 4. Karl Hartfelder, Otto Brunfels als Vertheidiger Hutten's. — Max. Huffschild, Zur Geschichte des Klosters Lorsch. — Gust. Bossert, Der Besitz des Klosters Lorsch im Elsass. — Fritz Baumgarten, Aus dem Gengenbacher Klosterleben (Protocollum Gengenbacense). (Fortsetzung.) — Frz. Jak. Schmitt, Die Münsterkirche zu Villingen. — Frdr. v. Weech, Papst Sixtus V. über die Conversion des Markgrafen Jakob III. von Baden und Hachberg.

Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. X, 1. Heinr. Ulmann, Studien zur Geschichte des Papstes Leo X. — Franz Görres, Kirche und Staat im Vandalenreich 429—534.

Zeitschrift für Philosophie und philosoph. Kritik. N. F. CIII, 1. Edm. Koenig, Ueber die letzten Fragen der Erkenntnistheorie und den Gegensatz des transcendentalen Idealismus und Realismus I. — Joh. Uebinger, Die philosophischen Schriften des Nikolaus Cusanus. — Rob. Schellwien, Ueber den Begriff der Erfahrung, mit Rücksicht auf Hume und Kant.

Zeitschrift für praktische Theologie. XV, 4. Böhme, Die Gebetspraxis im evangelischen Kultus I. — Kirmss, Der Arbeiter und die evangelische Gemeinde. — Baumgarten, Der Entwurf der neuen preussischen Agenda. — Rohde, Predigt über Philemon 1—21.

Zeitschrift für Psychologie und Physiologie der Sinnesorgane. VI, 2—3. G. E. Müller und F. Schumann, Experimentelle Beiträge zur Untersuchung des Gedächtnisses. — L. Höpfner, Ueber die geistige Ermüdung von Schulkindern.

Allg. Zeitung. Beil. Nr. 248 u. 250: M. Landau, Eine Proselytenfamilie.

Universitätschriften.

Erlangen (Inaug.-Diss.), Rud. Henrich, Schulpflicht und Lehrplan der bayerischen Volksschule (24 S. 8). Ludw. Maurer, Das Verhehlungsweesen in Bayern (47 S. 8). Franz Jos. Riedler, Bedingte Eheschliessung (86 S. 8).

Wien (Techn. Hochsch., Rektoratsrede), Franz Toula, Streiflichter auf die jüngste Epoche der Kultur (24 S. 8).

Schulprogramme.

1893.

Leipzig (Thomas-Gymn.), Karl Huellmann, Valentin Andreae als Pädagog (28 S. 4).

Liegnitz (Ritter-Akad.), Georg Wendt, Geschichte der kgl. Ritterakademie zu Liegnitz. 1. Th. 1708—1840 (79 S. 4).

Magdeburg (Päd. U. l. Fr.), Wilh. Bornemann, Zur katechetischen Behandlung des ersten Artikels im Luther'schen Katechismus (57 S. 4).

Aus dem Verlag von Jaeger & Kober, C. F. Spittler's Nachfolger, Basel sind neu oder in neuen Auflagen erschienen: Bachofner-Buxtorf, A. Schule und Leben. Eine Erzählung aus der Gegenwart. 3. Aufl. 120 S. 65 Pf. — Dies., Rudolf's Geburtstagsgeschenk. Eine Erzählung für jung und alt. 4. Aufl. 64 S. 30 Pf. Die Verfasserin versteht es, aus dem Leben für das Leben zu schreiben. Ihre Erzählungen sind frei von allem Gesuchten und Gemachten; bei spannender Erzählung und Handlung wird der Hinweis auf das Eine was noth ist, nie vergessen. — Blankenstein, Amanda M., Der Sohn der Pfarrerswitwe. Eine Erzählung für Kinder. 5. Aufl. 40 S. 20 Pf. — Dies., Jugendgabe. Heft 20: Die zwei Geburtstagskinder. Arm und Reich. 32 S. 20 Pf. Die Erzählungen sind in ihrer Art vortrefflich geschrieben; die eingestreuten guten Lehren sind anmuthig eingehüllt in leicht fassliche, mitunter spannende und ergreifende Mittheilungen und so gewiss um so wirksamer. — Gerber, F., Allerlei für einfache Leute. 4. Auflage. 180 S. 1 Mk. Der Verfasser besitzt in hohem Grade die Gabe, frisch, packend, wahrhaft volkstümlich zu schreiben. Die Form ist eine wechselnde: Rede, Erzählung, Bild und Gleichniss, je nach dem, und auch der Ton ist mannichfaltig. Einzelne Aufsätze sind wahre Muster, wie man mit dem Volk reden muss, um denselben gewisse Wahrheiten ans Herz zu legen. — Handblätter zum Vertheilen und Beilegen in Briefen. (Weniger als 10 Exemplare von einem Titel werden nicht abgegeben.) 10 Exempl. 16 Pf. Der Schulmeister von Stockach. 10 Exempl. 40 Pf. Osten und Westen, Daheim ist's am besten, von C. H. Spurgeon. Unser täglich Brot, Herr und Bettelbube. Von dem Unkraut, das nicht verdirbt, aber verderbt. — Heiniger, J. Erbauliche Aewendungen samt Sprüchen und Erzählungen. Dritter Band:

Geschichten aus dem alten Testament. 280 S. 1,60 Mk. Dieses Büchlein zeigt auf jeder Seite den kundigen Bibelausleger, den erfahrenen und gewandten Lehrer und den ernstesten Menschen- und Kinderfreund. Den Sonntagsschul- und Volksschullehrern, den Vätern und Müttern, aber auch jedem andern, der sich gern auf dem einfachsten und kürzesten Weg ins rechte Verständniß dieser Geschichten will einführen lassen, wird das gut geschriebene Büchlein gute Dienste leisten. Die mit viel Takt ausgelesenen, wenig bekannten, aber jedenfalls wahren Erzählungen, welche den Bibeltext erläutern helfen, sind eine werthvolle Beigabe. — Jugendgabe. Erzählungen für die Kinderwelt. Jedes Heft 32 S. 20 Pf. Heft 18: Eine Frage. Irmgardis Schülerin. Der kleine Stiefelputzer. Drei Erzählungen von Karoline Rhiem. Heft 19: Doktor Binders Pflegesohn von A. L. Die alte Uhr von C. A. Heft 20: Die zwei Geburtstagskinder. Arm und Reich. Zwei Erzählungen von Amanda M. Blankenstein. — Steinhäuslein, C. Christliches Ehestandsbüchlein. 8. Auflage. 48 S. 20 Pf. Ein kurzes gutes Wort an junge Eheleute, mit einem Anhang von Liedern, Gebeten und Bibelabschnitten für verschiedene Lebensverhältnisse. Unterwegs. 72 S. kl. 8. Mit Brieftasche. Dreizehnte Auflage. 40 Pf. Es werden hier für 31 Tage für jeden Tag zuerst ein geistliches Lied und auf der Seite gegenüber eine Auswahl von Sprüchen aus der Bibel gegeben. Die Sprüche beginnen mit geschmackvollen, farbigen Initialen. — Wichtigkeit der christlichen Presse, Die. Ein Wort der Mahnung an wahre Volksfreunde. 6. Aufl. 12 S. 8. 1.—6. Aufl. 21,000 Exempl. 4 Pf. 100 Exempl. Mk. 2,40. Ein beachtenswerthes, wichtige praktische Winke enthaltendes Flugblatt, dem wir Verbreitung wünschen. — Zeller, Chr. Heinrich. Jenseits. Gedanken nach der Heiligen Schrift. 24 S. kl. 8. 8 Pf. Vater Zeller in Beuggen war einer der tiefsten Schriftforscher; was er uns aus seinen Forschungen mittheilt, zeigt immer von grösster Nüchternheit; so auch das vorliegende Heftchen. — Zeller, Samuel. Strafe und Trost. Sechs Betrachtungen über Bibelabschnitte. 5. Aufl. 40 Pf. Mitumfassender Kenntniß der Schrift und reicher Erfahrung auf dem Gebiete der Seelenpflege ausgestattet, waltet der Verfasser in diesen Betrachtungen seines seelsorgerlichen Amtes an seiner Hausgemeinde. — (Die meisten der angeführten Schriften sind mit geringer Preiserhöhung auch gebunden zu beziehen)

Verschiedenes. Das im nächsten Jahre stattfindende 350jährige Jubiläum der königsberger Universität wird eine für die wissenschaftliche Welt interessante Festschrift zeitigen. Es befindet sich nämlich in der dortigen kgl. und Universitätsbibliothek der von dem Stifter dieser Hochschule, dem Erzherzog Albrecht von Preussen, eigenhändig benutzte Bücherschatz, der in kunstgewerblicher Beziehung durch den reichen Silberschmuck, den die Einbände dieser Werke aufweisen, einen besonderen Werth hat. Dr. Schwenke, der Vorsteher der Bibliothek, ist durch die ihm seitens des Kultusministers und des Universitätskurators, Oberpräsidenten Graf zu Stolberg, zugesagte Unterstützung in den Stand gesetzt worden, als Jubiläumsschrift eine mit Abbildungen reich verzierte Beschreibung und wissenschaftliche Erklärung jener sog. Silberbibliothek zu veröffentlichen. — Die bedeutenden Luther-Funde, die in den letzten Jahren in der Rathsschulbibliothek zu Zwickau gemacht wurden, hatten die Verwaltung jener Bibliothek veranlasst, den Entdecker jener Lutherana mit einer Revision der Bibliothek zu beauftragen. Bei dieser Durchsicht sind über 3000 Briefe aus der Reformationszeit gefunden worden. Diese sind nun auch katalogisirt und können von jedermann an Ort und Stelle benutzt werden. Die Einzelkataloge führen u. a. auf 224 Briefe von Buchdruckern, 295 Briefe von Geistlichen, 217 Briefe von Adelpersonen, 126 Briefe von Schülern und Studenten, 349 Briefe von Gelehrten, 192 Briefe den Bergbau betr. etc. Von nicht weniger als 591 verschiedenen Personen liegen in jener Sammlung Briefe vor, die fast ausnahmslos an den zwickauer Stadtschreiber M. Stephan Roth († 1546) gerichtet sind. — Eine „Zeitschrift der Centralstelle für Arbeiter-Wohlfahrts-Einrichtungen“, hrg. von dem Geh. Reg.-R. Dr. Julius Post, dem Reg.-R. Prof. Konrad Hartmann und Dr. H. Albrecht, wird vom nächsten Jahr ab in Heymann's Verlag in Berlin erscheinen. — Der Zeitschriftenverein hat an die deutsche Lehrerschaft folgende Preisfrage gestellt: „Was kann der Lehrer zur Verbreitung guter Lektüre in der Schulgemeinde thun?“ Es sind drei Preise von 150, 100 und 50 Mark ausgeworfen. Der Verein wünscht eine kürzere Arbeit, die sich zur Massenverbreitung eignet. — Bei der letzten Autographenversteigerung der Stargardt'schen Buchhandlung in Berlin brachte es das Originalmanuskript der Cantate „Der Friedefürst Herr Jesu Christ“ von Johann Sebastian Bach auf 1600 Mk., zwei andere Handschriften desselben Meisters erzielten 1400 und 1300 Mk. — Die Universitäts-Bibliothek in Jena wird im nächsten Jahr räumlich bedeutend erweitert werden; der Anbau erfordert 100,000 Mk. — Der Kanzler Christie hat sich erboten, auf eigene Kosten ein würdiges Bibliotheksgebäude für das Owens College in Manchester bauen zu lassen. Das Anerbieten wurde mit Dank angenommen. Die Bibliothek des Owens College zählt jetzt 60,000 Bände.

Personalien.

An der theologischen Fakultät zu Jena hat sich Lic. theol. Ernst v. Dobschütz aus Halle a. S. als Privatdocent habilitirt. Er handelte in seiner Probevorlesung über den Werth der apokryphen Evangelien für die Kritik der kanonischen.

In der theologischen Fakultät der Universität Bonn hat sich kürzlich Lic. theol. ev. Schulze mit einer Antrittsvorlesung über „die Bedeutung

der historisch-kritischen Forschung für die Bestimmung der H. Schrift“ habilitirt.

An der Universität Bonn haben sich habilitirt: Lic. Simons an der theologischen Fakultät, mit einer Antrittsvorlesung über „Eine alt-königliche Seelsorgegemeinde als Vorbild für die Gegenwart“, und Dr. Clemen, der Konservator der rheinischen Kunstdenkmäler, in der philosophischen Fakultät mit einer Vorlesung über „Die Allseitigkeit als Lebensideal der Renaissance“.

Edward Caird, Professor der Moralphilosophie an der Universität Glasgow, ist zum „Master“ des Balliol College in Oxford an Stelle des verstorbenen Dr. Jowatt ernannt worden. Aus seinen schriftstellerischen Leistungen heben wir ausser einer Abhandlung über Hegel und einem Buch über Comte sein „A Critical Account of the Philosophy of Kant“ hervor.

Professor Dr. Pohle von der neuen katholischen Universität Washington, früher im Fuldaer Priesterseminar, ist für die bisher noch unbesetzte ordentliche Professur der Dogmatik an der kgl. Akademie zu Münster berufen worden. Derselbe ist 41 Jahre alt und hat sich durch seine schriftstellerische Thätigkeit bereits bekannt gemacht. Er gab u. a. „Secchi, ein Lebens- und Kulturbild“ heraus. In den Jahren 1888 und 1889 führte er auch die Redaktion des „Philosophischen Jahrbuches“.

An der Universität Innsbruck habilitirte sich Dr. Beda Ring für philosophisch-theologische Propädeutik und spekulative Dogmatik.

Dr. K. F. Lehmann hat sich an der Universität Berlin für Assyriologie habilitirt.

Der frühere Kultusminister Dr. Frhr. v. Gautsch in Wien ist von dem Kaiser zum Kurator der k. k. Theresianischen Akademie ernannt worden.

Der erste Präsident des obersten Gerichts- und Kassationshofs, Dr. Karl v. Stromayr in Wien, ist von dem Kaiser mittelst Handschreibens zum Kuratorstellvertreter der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien ernannt worden.

Am 11. Oktober † William Smith im hohen Alter von 81 Jahren. Er war ein fruchtbarer Gelehrter auf dem Gebiete des biblischen und klassischen Alterthums. Geboren wurde er am 20. Mai 1813 und erlangte seinen Ruf durch das 1843 veröffentlichte Dictionary of Greek and Roman Antiquities. Es folgte 1857 The Dictionary of Greek and Roman Geography, dem er, zwischen 1860 und 1863, ein dreibändiges Dictionary of the Bible anreichte. Als Ergänzung dieser Arbeiten vollendete er endlich 1875 seinen grossen Atlas of Biblical and Classical Geography, das beste Werk dieser Art, welches England besitzt. William Smith war Ehrendoktor der Universität Leipzig.

Am 3. November † in Freiburg i. Br. Dr. F. W. Pfeiffer, früherer Leiter der Breslauer Stadtbibliothek und nachmaliger Professor der germanischen Philologie an der Universität Kiel.

Am 12. November † in Bern Professor Rüegg im Alter von 70 Jahren. Derselbe war in früheren Jahren als Primar- und Secundarlehrer im Kanton Zürich thätig, worauf er zum Schuldirektor in St. Gallen ernannt wurde. Später trat er in den Berner Schuldienst ein, welchem er mehr als 30 Jahre seine Kräfte widmete. Er übernahm zunächst die Vorstandschaft am staatlichen Lehrerseminar in Münchenbuchsee, in welcher Eigenschaft er auch als pädagogischer Schriftsteller die Aufmerksamkeit auf sich zog. Hierauf wurde er zum ausserordentlichen und später zum ordentlichen Professor der Pädagogik an der Universität Bern und Leiter der Lehramtsschule berufen. Seit 1888 versah er auch die Stelle eines städtischen Schuldirektors, welches Amt er jedoch vor einiger Zeit niederlegte. In kirchlicher und politischer Beziehung stand er auf Seite der Linken.

Verlag von Sigmund Mayer in Trier.

Die jüdische Litteratur seit Abschluss des Kanons.

Eine prosaische und poetische Anthologie mit biographischen und litteraturgeschichtlichen Einleitungen unter Mitwirkung hervorragender Gelehrter herausgegeben von Rabb. Dr. **J. Winter** und Prof. Dr. **Aug. Wünsche**.

— In etwa 20 Lief. à 1,50 M., wovon 15 bereits vorliegen. —

Von vorstehendem Werke sind folgende Separatabdrücke zu etwas erhöhten Preisen zu beziehen:

Bacher, Prof. Dr. W., Die Biblexegese vom Anfange des 10. bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. M. 2,—.

— Die hebräische Sprachwissenschaft vom 10. bis zum 16. Jahrhundert. M. 2,25.

Bäck, Dr. S., Die religionsgesetzliche Litteratur der Juden in dem Zeitraume von 15. bis 18. Jahrh. mit besonderer Berücksichtigung des Schulchan-Aruch. M. 2,50.

Bloch, Dr. Ph., Die jüdische Mystik und Kabbala. (Unter der Presse.)

Kaminka, Dr. A., Die Geonim und ihre Schriften. M. 1,50.

Sulzbach, Prof. Dr. A., Die religiöse und weltliche Poesie der Juden vom 7. bis zum 16. Jahrh. M. 3,75.

Ueber die hervorragende Bedeutung des Gesamtwerkes sowie der Einzelausgaben haben sich die angesehensten Zeitschriften, wie die Münch. Allgem. Ztg., Leipziger Ztg., Litterar. Centralblatt, Theol. Jahresbericht, Theol. Litteraturztg. und viele andere mit seltener Einstimmigkeit ausgesprochen.